



EISVOGEL

Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn

Nr. 29 / Februar 2013



Inhalt	
Jahresbericht 2012	2
Jahresbericht Subigerberg 2012	4
Aus der Tätigkeit des SVS	7
Vernetzte Vielfalt	7
Aus dem Vorstand	8
Politik: Regierungsratswahlen	8
Aus den Sektionen	10
Nachrichten	10
Veranstaltungen	11
Agenda	12
Adressen, Impressum	12

Editorial

Zurück an der Front

In meiner Vorstandstätigkeit beim SVS/ BirdLife Schweiz durfte ich die Naturschutzarbeit unseres Verbandes aus einer anderen Perspektive betrachten. Dazu gehörten zum Beispiel die Mitarbeit an übergeordneten Naturschutzstrategien, das politische Lobbying auf dem nationalen Parkett bis zur Unterstützung von Projekten unserer Dachorganisation BirdLife International.

Ich erlebte wie die gesamte BirdLife-Familie sich gemeinsam für die Natur einsetzt. Es ist einzigartig, wie BirdLife die lokalen Sektionen mit dem internationalen Naturschutz verbindet.

Das Fundament für einen erfolgreichen Naturschutz legen aber die lokal tätigen Sektionen und das Engagement jedes einzelnen Mitglieds. Durch die lokale Verankerung und die Schlüsselpersonen vor Ort können Massnahmen für Natur und Landschaft wirksam realisiert werden.

Die Demission aus dem Vorstand unseres Dachverbandes ist für mich deshalb ein Schritt zurück an die "Naturschutz-Front".

Ich bedanke mich bei euch allen für das Vertrauen, dass ich während 13 Jahren den VVS im Vorstand des SVS/BirdLife Schweiz vertreten durfte. Mit Elias Bader haben der VVS und damit alle Sektionen in unserem Kanton weiterhin einen direkten Draht zu BirdLife national und international.

Barbara Schlup

Titelbild: Elias Bader wurde neu in den Vorstand des SVS gewählt. Er übernimmt das Amt von der abtretenden Barbara Schlup.



Jahresbericht 2012

Mit der Kampagne "Vernetzte Vielfalt", der kantonsweiten Mittelspechtkartierung, dem Abschluss des Feldornithologiekurses und der Einweihung des Neubaus auf dem Subigerberg war einiges los im VVS Verbandsjahr 2012.

Kampagne

Bereits seit zwei Jahren läuft unsere gemeinsame Kampagne "Vernetzte Vielfalt - Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn" mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV. Im Fokus dieses zweiten Jahres standen invasive Neophyten und deren Bekämpfung. Für den 23. Juni wurde ein Aktionstag "Neophyten" ausgerufen und die Sektionen animiert mit Bekämpfungsmassnahmen oder Informationsarbeit auf lokaler Ebene aktiv zu werden. Als Vorbereitung wurde am 26. April in Solothurn ein Weiterbildungsanlass für alle Interessierten angeboten. Rund 30 Personen nutzten das Angebot und liessen sich von Peter Bühlmann und Jonas Lüthy in die Thematik einführen.

Acht Sektionen beteiligten sich schliesslich am eigentlichen Aktionstag mit aktiver Neophytenbekämpfung, Infostand oder einer Exkursion. In vielen Sektionen hat dieser Anlass bereits zu längerfristig angelegten Aktionen geführt und so darf dieser Tag als voller Erfolg gewertet werden.

Weiterhin harzig läuft die Eingabe von Sektionsprojekten. Im Jahre 2012 wurden trotzdem einige Projekte umgesetzt, so zum Beispiel eine Trockenmauer in Wangen sowie Neophytenbekämpfungsmassnahmen in Balsthal und Egerkingen. Alle Sektionen sind weiterhin aufgerufen kleinere oder grössere Massnahmen zur Förderung der Biodiversität als Projekt anzumelden und sich so fachliche und finanzielle Unterstützung vom VVS zu sichern.

Habitate

Die Verbandsarbeit zum Schutz von verschiedenen Habitaten läuft vor allem über die Mitarbeit in verschiedenen Begleit- und Arbeitsgruppen im ganzen Kanton. Seine Stärken als einziger Umweltverband mit lokalen Sektionen, kann der Vogelschutz besonders dann



Was sind denn Neophyten?

ausspielen, wenn sich nicht nur der VVS als Verband, sondern auch Vereinssektionen in Begleitgruppen engagieren. Dies war im Jahr 2012 gleich bei zwei wichtigen Projekten der Fall. Der VNS Grenchen engagiert sich zusammen mit dem VVS in der Begleitgruppe zum Windenergieprojekt auf dem Grenchenberg. Gleich vier Sektionen setzen sich bei der Planung der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen an der Emme für die lokalen Naturwerte ein. Zusammen mit dem VVS haben die Sektionen Biberist, Derendingen, Luterbach und Zuchwil eine Stellungnahme zum ersten Projektentwurf eingereicht.

Die Verteilung der Gelder aus dem naturemade star Ökofonds des Kraftwerks Ruppoldingen wird über eine Begleitgruppe gesteuert. Der VVS ist zusammen mit dem Nachbarverband BirdLife Aargau darin vertreten. Die Begleitgruppe zur Konzessionsverlängerung des KW Gösgen wurde Mitte Jahr aufgelöst. An der anschliessenden Richtplananpassung hat sich der VVS nicht mehr beteiligt.

Erst am Anfang ihrer Arbeit steht die Begleitgruppe "Arten und Lebensräume" des Naturparks Thal in der wir mit Elias Bader ebenfalls mit einem lokalen Kenner vertreten sind.

Gebiete

Nach dem Votum des Regierungsrates für eine Pistenverlängerung des Regionalflugplatzes Grenchen Richtung Westen war der VVS bereits im Januar gefordert. Mit einer

gemeinsamen Medienmitteilung mit anderen Umweltverbänden wurde klar kommuniziert, dass eine Variante West mit einem Ausbau der Piste in das eidgenössisch geschützte Wasser- und Zugvogelreservat (WZVV) "Grenchner Witi" nicht verhandelbar sei. Seit her ist es in der Öffentlichkeit ruhig geworden um das Projekt. Der VVS ist aber nach wie vor entschlossen, das WZVV Reservat mit allen rechtlichen Möglichkeiten zu schützen. Nur ein einziges "Important Bird Area" (IBA) betrifft den Kanton Solothurn. Das IBA Tafeljura betrifft grosse Teile der Bezirke Dorneck und Thierstein. Es trägt unter anderem eine besondere Verantwortung für den Erhalt von Brutvögeln der halboffenen Landschaft und Bewohnern von Hochstammbeständen. Die Begleitgruppe mit unserem Vizepräsidenten Lukas Howald ist neben der Monitoringarbeit involviert in eine Standortevaluation des Amtes für Raumplanung (ARP) des Kantons Solothurn.

Arten

Der VVS beteiligte sich an einer kantonsübergreifenden Kartierung des Mittelspechtes in den Kantonen Bern, Solothurn und beider Basel. Die Suche nach freiwilligen Mittelspechtkartierenden verlief äusserst positiv. Für die Kartierung der 70 Teilgebiete mit Mittelspechtpotenzial im Kanton Solothurn konnten 35 Freiwillige gewonnen werden. An zwei Weiterbildungsanlässen in Büsserach und Rüttenen wurden die Mitarbeiter in ihre anspruchsvolle Aufgabe eingeführt. Die Kartiersaison im März und April verlief dann sehr erfolgreich. Im Kanton Solothurn konnten 108 Reviere ausfindig gemacht werden. Die Karte mit den kartierten Flächen und den gefundenen Revieren stellt die erste kantonsweite Übersicht zur Verbreitung und Häufigkeit dieser Art dar. Nun wollen wir die gewon-





Werner Müller vom SVS erklärt die Methode um Mittelspechte zu kartieren.

nen Kenntnisse im Jahr 2013 natürlich in Taten zu Gunsten des Mittelspechtes und der ganzen Biodiversität in von ihm bewohnten Wäldern umsetzen.

Motivation

Der Feldornithologiekurs, der im Januar 2011 mit 43 Teilnehmern startete, fand am 9. Juni 2012 seinen Abschluss. Nach der anspruchsvollen Ausbildung und einer Prüfung bestehend aus einem Theorieblock und praktischen Artenkenntnisfragen am Emmespitz in Zuchwil konnten 30 neue Feldornithologinnen und Feldornithologen diplomiert werden. Wir hoffen, dass die neu ausgebildeten Fachleute ihr Wissen in den Sektionen weitergeben und so einen aktiven Beitrag im Vereinsleben leisten werden. Im März 2012 startete der Feldbotanikkurs BE/SO, welcher wieder unter der Federführung von Muriel Bendel und Wolfgang Bischoff steht. Der doppelt geführte Kurs mit 75 Teilnehmern wird in dieser Form bereits das vierte Mal durchgeführt und im Sommer 2013 mit dem SVS-Feldbotanikdiplom abgeschlossen. Nach mehreren Jahren Unterbruch beschloss der Vorstand eine Neuauflage des kantonalen Jungornithologentages. Am 25. August nahmen 15 Jugendliche an einem Anlass zum Thema Tagfalter teil. Der Neubau auf der Beringungsstation wurde damit nach der Einweihung vom 18./19. August bereits das erste Mal für die Umweltbil-

dung genutzt. Ich möchte alle Sektionen aufrufen, ihre Jugendmitglieder zu motivieren an diesen Anlässen teilzunehmen und ihnen so Zugang zu Gleichgesinnten aus dem ganzen Kanton zu ermöglichen.

VVS/Netzwerk

An der Delegiertenversammlung vom 9. März wurden Vreni Försch aus Winznau und Daniel Schär aus Herbetswil neu in den Vorstand gewählt. Diese Neuwahlen waren nach den Rücktritten von Regina Flury von Arx und Thomas Schwaller nötig geworden. Regina Flury von Arx führte die Kasse seit 2008 und unterzog die Rechnungsführung dabei einer Generalüberholung. Seit 23 Jahren war Thomas Schwaller im Vorstand des VVS aktiv. In seiner Amtszeit war er unter anderem von 2002-2009 im mehrköpfigen Präsidium vertreten. Vreni Försch als Kassierin und Daniel Schär als Ausbildungsverantwortlicher und VVS-Vertreter in der Ausbildungskommission unseres Dachverbandes Schweizer

Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz haben bereits verantwortungsvolle Aufgaben im Vorstand übernommen.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu vier ordentlichen Sitzungen. Ein grosser Dank an dieser Stelle meinen VorstandskolleInnen für die Disziplin und das Durchhalten an den jeweils sehr langen Sitzungen.

Die im Jahre 2009 geschaffene administrative Geschäftsstelle wird seit Beginn von Corinne Suter geführt. Ihre Arbeit bleibt meist im Hintergrund, ist für den Verband aber unerlässlich geworden und kaum noch aus unserer Organisationsstruktur wegzudenken.

Nach 13 Jahren im Vorstand des SVS hat Barbara Schlup ihren Rücktritt eingereicht. Als VVS-Vertreterin war sie ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Dachverband und dem VVS als Kantonalverband. Der VVS-Vorstand freut sich sehr, dass mit Elias Bader aus Laupersdorf erneut ein Solothurner in den SVS-Vorstand gewählt wurde.

Die kantonale Winterexkursion vom 14. Januar führte uns an das Delta des Hagneckkanals am Bielersee und war mit rund 30 Teilnehmern gut besucht. An der Frühlingsexkursion vom 20. Mai waren wir beim Natur- und Vogelschutzverein Luterbach zu Gast. Die 50 Teilnehmer wurden mit interessanten Führungen entlang der Aare, an den Emmespitz und über den Golfplatz belohnt.

Zum Schluss ein grosser Dank allen, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Form für das Wohl des VVS eingesetzt haben!

*Thomas Lüthi
Präsident VVS*



Interessierte Jungornithologen freuen sich auf die Pirsch zu gehen!



Subigerberg 2012

Zwei Ereignisse prägten das Subigerberg-Jahr: Die Einweihung des Neubaus im August und eine Meiseninvasion im Oktober.

Ostern

Mit den ersten Aktivitäten über die Ostertage hat noch alles ruhig begonnen. Der neue Beringerraum durfte endlich eingerichtet werden. Die neuen Möbel wurden aufgestellt und die Beringerutensilien aus dem alten Räumchen gezügelt. Die Funktionalität der neuen Einrichtung musste natürlich auch gleich getestet werden. So wurden während zweier Tage einige Netze aufgestellt und die ersten Vögel bekamen im neuen Beringerraum ihren Ring.

Am Ostersonntag wurde kräftig zugepackt. Die Helfer aus den Sektionen des VVS und der Jagdgesellschaft Gännsbrunn waren mit vielen Motorsensen und Motorsägen angerückt. Die Wetterbedingungen für den Arbeitstag waren leicht trüb aber doch regenfrei. So konnten die Entbuschungs- und Holzarbeiten im Kantonalen Reservat Brunnersberg sowie an der "Sonnseite" auf dem Subigerberg planmässig durchgeführt werden. Am Mittag gab es Verpflegung aus der Feldküche: Rolf Amiet und Walter Richard bereiteten eine köstliche Gulaschsuppe zu. Und bereits zum ersten Mal hat sich der Neubau bewährt. Sämtliche der über 30 Helfer fanden für das Mittagessen Platz im neuen Gruppenraum.

Bestandsaufnahme der Brutvögel

Seit 37 Jahren werden die Brutvögel im Gebiet vom Reservat Brunnersberg bis zum Binz alljährlich erfasst. In diesem Frühling führte Erwin Gunzinger, Thomas Schwaller, Daniel Schär und Patrick Frara 9 Rundgänge durch und notierten alle Vögel. Aus den gesammelten Daten wurde dann die Anzahl Reviere pro Vogelart ermittelt. Und in diesem Jahr waren es ganz besonders viele. **Total 485 Vogelreviere** wurden ermittelt. So viele Reviere hatte es seit Beginn der Bestandsaufnahmen im Jahr 1976 noch nie! Der **Buchfink** ist der

häufigste der 44 Brutvogelarten um den Subigerberg, mit 68 Revieren in diesem Jahr. Aber auch Seltenheiten finden hier noch geeignete Lebensräume. Allen voran der **Neuntöter**. Mit total 12 Revieren (davon 4 auf dem Binz, 7 Subigerberg, 1 Brunnersberg) erreichte die Art fast den bisherigen Höchststand von 2007. Damals hatte es nur 1 Revier mehr! Als weitere Spezialitäten gelten der **Baumpieper** mit 6 und die **Goldammer** mit 7 Revieren. Die **Mehlschwalbenkolonie** auf dem Binz hat sich nach den letzten paar schlechten Jahren wieder etwas erholt. 31 Nester waren besetzt. Der Durchschnitt seit 1976 liegt allerdings bei 39 besetzten Nestern. Eine kleine "Bestandesexplosion" wurde beim **Berglaub-sänger** festgestellt. Hatte es bis 2010 jeweils 0 bis höchstens 2 Reviere, 2011 bereits 4 Reviere, waren es 2012 sogar 8. Die meisten davon befanden sich am Waldrand an der "Sonnseite" des Subigerbergs. Es wird interessant sein, diese Entwicklung in den nächsten Jahren weiter zu verfolgen.

Einweihung

Am Wochenende vom 18./19. August war es endlich soweit. Der Neubau mit der Zugvogelausstellung und dem neuen Beringerraum sowie der Naturerlebnisweg "Husis Reise" wurden offiziell eingeweiht. An der "Vernissage" am Samstag nahmen gegen 100 geladene Gäste aus dem Naturschutz, Politik und der Projektorganisation teil. Am Sonntag war der öffentliche Teil des Festes. Es kamen rund 250 interessierte Personen. Damit die Besucher auch etwas zu sehen bekamen, wurden einige Netze aufgestellt. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen wurden während des ganzen Tages Vögel gefangen und beringt. Darunter sogar Seltenheiten wie ein Neuntöter und 2 Dorngrasmücken. Der neue Beringerraum stellte zum ersten Mal



Die Beringung stiess auf grosses Interesse.

seine Tauglichkeit unter Beweis. Problemlos konnten um die 30 Personen gleichzeitig bei der Vogelberingung live zusehen. Ein Teil direkt am Beringerpult, die anderen durch die Glaswand im Gruppenraum. Wer genug gesehen hatte, konnte sich im Hofbeizli der Familie Heimann mit frischen Getränken und Grilladen verpflegen.

Meiseninvasion während der Herbstaktion

Die Herbstaktion begann trüb und nass. Am Aufstelltag war es am Vormittag noch halbwegs gut. Mit dem Aufstellen der Netze kam man bis zum Mittag sehr schnell vorwärts danach wurde der Regen aber intensiver. Bis auf einige Netze auf der "Sonnseite" konnten jedoch alle aufgestellt werden.

Die Meisen drückten die Fangzahlen massiv nach oben. Die **Blau-meise** mit 937 und die **Kohlmeise** mit 506 Fänglingen waren die beiden häufigsten Arten. Bei beiden wurden pro Jahr noch nie so viele beringt. Zeitweise mussten sogar einige Netze geschlossen werden, damit die Helfer durch die Meisenschwärme nicht überfordert wurden. Das **Gesamttotal der neu beringten Vögel lag bei 2'809**, der zweithöchste Wert in der Geschichte des Subigerbergs. Die beiden sonst häufigsten Arten standen im Schatten der Meisen: **Rotkehlchen** wurden 325 und **Hausrotschwänze** 315 beringt. Die **Amsel** erreichte mit 215 Fänglingen das zweithöchste Jahrestotal. 1973





Eine der vielen Blaumeisen.

hatte es mit 276 noch mehr. Ein neuer Jahresrekord gab es bei der **Ringdrossel**. Von den 26 Fänglingen konnten 22 sicher der "nordischen Unterart" zugeordnet werden. Sie kann in der Hand durch den geringeren Weissanteil auf den Unterschwanzdecken und Bauchfedern von der "heimischen" alpinen Unterart unterschieden werden, von der 3 Individuen gefangen wurden. Bei einer konnte die Unterart nicht sicher bestimmt werden. Die alpinen Ringdrosseln brüten u.a. in den Alpen, auf den Jurahöhen und im Schwarzwald. Die "nordischen" Ringdrosseln hingegen stammen aus Skandinavien und den Britischen Inseln. In manchen Jahren, wie in diesem, ziehen sie zahlreich durch die Schweiz in den Süden.

In der 1. und vor allem in der 2. Aktionswoche herrschte oft wechselhaftes Wetter. Immer wieder mussten die Netze nicht nur wegen der vielen Meisen, sondern auch wegen dem Regen zeitweise geschlossen werden. In der **1. Woche** wurde die Crew von Beringer Thomas Lüthi mit einem speziellen Fang entschädigt, einem **Raufusskauz**. In der ersten Wochenhälfte war es noch ruhig um die Meisen. Nach der Wochenmitte setzte die Invasion voll ein. Am Freitag wurden 212 Vögel beringt, davon 175 Blaumeisen! Für Aufsehen sorgte ein Gast aus dem Baltikum: Eine **Tannenmeise** war nämlich schon beringt, mit einem Ring **aus Litauen**. In der **2. Aktionswoche** hatte auch die Gruppe von Thomas Schwaller, Barbara Schlup, Lorenz Heer und Heinz Flück viel

Arbeit mit den Blaumeisen. Am Samstag des Zugvogeltages boten die Zugvögel ihre grosse Show. Es war der Tag mit den meisten Durchzüglern der ganzen Herbstaktion. Von den fast 23'000 gezählten Vögeln waren 20'400 Buchfinken! In der **3. Woche** wurde das Wetter langsam trocken. Nebst den Blaumeisen durfte Patrick Frara zunehmend auch viele Kohlmeisen beringen. Der Wochenhöhepunkt war ein **Kleinspecht-Weibchen**, das am Bach ins Netz ging. Zudem gab es **2 weitere Ringfunde, beides Kohlmeisen** mit HELVETIA-Ringen. Zu Beginn der **4. Woche** herrschte noch prächtiges Herbstwetter. Dann stieg die Nebelgrenze leider an und die Station lag an mehreren Tagen im Nebel. Beringer Elias Bader hatte es folglich nicht mehr so streng wie seine Vorgänger. Die **4 Rotdrossel-Fänglinge** der Herbstaktion blieben alle ihm vorbehalten. Zum Abschluss herrschten wie schon zu Beginn garstige Wetterbedingungen. Die letzten Netze mussten bei einem kleinen Schneesturm weggeräumt werden.

Feldbeobachtungen

Während den 4 Wochen wurde mit nur kleinen Lücken intensiv beobachtet. Knapp **109'000 durchziehende Vögel** wurden gezählt. Die häufigste Art war der **Buchfink** mit über 67'000 Individuen und der **Erlenzeisig** mit fast 9'700. Dann folgten schon die Blau- und Kohlmeisen mit je über 6'000 Vögeln. Die effektive Zahl der Meisen dürfte sicher noch weit höher gelegen haben. Denn anders als zum Beispiel die Finken, ziehen Meisen meist sehr tief über dem Boden zwischen den Büschen durch. So sind sie für die Beobachter oft schwierig zu entdecken und ent-



Dieser Raufusskauz war die Attraktion in der ersten Woche.

ziehen sich oft ihren Blicken. Es gab auch Arten, die sonst in anderen Jahren viel häufiger sind. Zum Beispiel war der Durchzug der **Ringeltaube** recht schwach. Nicht unbedingt in ihrem typischen Lebensraum rastete am 15. Oktober eine **Bekassine** in der Viehweide der "Schattseite". Sie wurde bei der Netzkontrolle aufgescheucht und flog darauf Richtung Binzberg weg. Unter den Greifvögeln war der **Mäusebusard** mit 652 Durchzüglern am zahlreichsten. Sehr interessant waren auch die 4 **Steinadlerbeobachtungen**. Einmal wurden sogar zwei Altvögel zusammen und zweimal ein immaturer Vogel gesichtet.

Seit diesem Jahr sind die Feldbeobachtungen vom Subigerberg öffentlich zugänglich. Jeweils am Abend wurden die Zählungen des aktuellen Tages auf der Station über die Internetseite von "Migration" erfasst. Interessierte konnten und können auch in Zukunft die Daten unter **www.migration.net** abrufen. Auf dieser Seite sind diverse weitere Zählpunkte in Europa angeschlossen. Auf der Homepage des VVS (www.vvso.ch) ist ein direkter Link auf die Subigerbergdaten zu finden.

Die Beringungsstation Subigerberg war ein richtiger Besuchermagnet. Über 500 Personen besichtigten während den 4 Wochen Herbstaktion die Station. Die Gruppenführungen werden in Zukunft eine wichtige Aufgabe der Beringungsstation sein. Denn nirgends lässt sich der Vogelzug so hautnah erleben wie hier. Mit den neuen Räumlichkeiten ist man dafür nun auch bestens ausgerüstet. Gruppen können sich beim Naturpark Thal anmelden. Eine frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert. Wer gerne als Helfer während einer Woche im Herbst anpacken will, kann sich beim Stationsleiter anmelden. Weitere Details für die Anmeldungen siehe unter www.vvso.ch.

Patrick Frara
Stationsleiter Subigerberg



Aus der Tätigkeit unseres Dachverbandes SVS/BirdLife Schweiz 2012

Der Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz ist unser Dachverband mit 450 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen mit total 63'000 Mitgliedern. Er arbeitet national und international an wichtigen Naturschutzprojekten. „Totholz lebt“ war der Schwerpunkt 2012 der SVS-Waldkampagne. Gerade auch in diesem Jahr zeigte sich, dass die Kampagne keinen Moment zu früh kam. Vermehrt wird potentiell Totholz, auf das 5000 Arten als Lebensraum angewiesen sind, wieder verheizt. Auch der Schutz der Waldfläche wurde gelockert und es gab Vorstösse im Parlament, dass selbst Windräder und Siedlungen in den Wald gebaut werden können. Auch die SVS-Naturschutztagung war der Biodiversität im Wald und deren Umsetzung in die Praxis gewidmet. Sowohl bei der Agrarpolitik 2014-

2017, als auch bei der Energiepolitik war das Engagement des SVS gefordert, damit vor lauter Produktion nicht noch die letzten naturnahen Gebiete zerstört werden.

Die vom SVS/BirdLife Schweiz schon lange geforderte Strategie Biodiversität Schweiz hat der Bundesrat im Frühling 2012 endlich verabschiedet. 2013 wird der Aktionsplan zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie erarbeitet. Zwei wichtige Urteile für den Moorschutz kamen dank den Beschwerden von SVS/ BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich zustande.

Die Bestandsaufnahmen des Mittelspechts zeigten, dass es in den letzten fünfzig Jahren nie so viele Mittelspechte gab wie heute. Die Massnahmen, welche zusammen mit Forstdienst und Waldbesitzern realisiert werden konnten, beginnen zu wirken. Dafür stehen andere Arten wie Mehlschwalbe und Feld-

lerche bald auf der Roten Liste. Der SVS startet zu beiden Arten ein Artenförderungsprogramm. Nach der Sammlung für das Regenwaldprojekt in Harapan in Indonesien unterstützte der SVS dank grosszügigen Spendenden im Herbst 2012 den Schutz des Tsitongambarika-Waldes in Madagaskar. Dieser wird so vor illegaler Abholzung geschützt.

Mit den beiden Naturschutzzentren La Sauge und Neeracherried sowie mit den Zeitschriften Ornis und Ornis junior kann der SVS viele Leute für die Natur begeistern und Informationen zum Naturschutz vermitteln. Zusätzlich wurde in diesem Jahr der Opteryx, das Lehrmittel für Einsteigerkurse für Jugendliche und Erwachsene, neu überarbeitet.

Mehr Auskunft über die Arbeit des SVS erhalten Sie unter www.birdlife.ch.



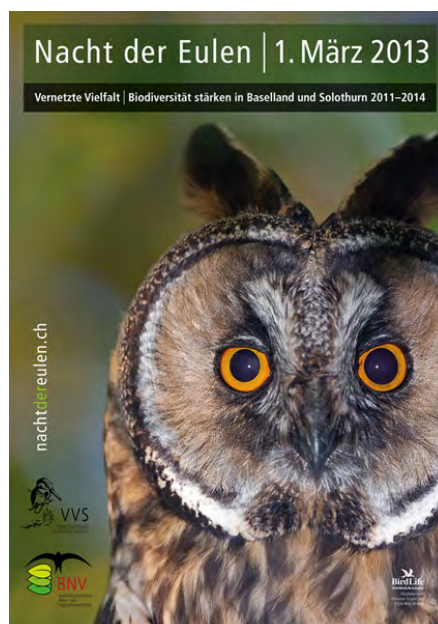
Kampagne „Vernetzte Vielfalt - Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn“

Vernetzte Vielfalt

Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn

www.NachtderEulen.ch 1.3.13

Speziell ist nicht nur das Datum der diesjährigen Nacht der Eulen. Eulen haben die besten Voraussetzungen als Botschafter für den Erhalt der Biodiversität zu dienen. Sie sind allgemein bekannt und trotzdem völlig fremd. Ihre nächtliche Lebensweise fasziniert uns von jeher und macht uns hungrig mehr über sie zu erfahren. Die Nacht der Eulen will der Bevölkerung die Faszination und Lebensweise unserer heimischen Eulenarten die zum Teil in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hause sind näher bringen. Der Anlass eignet sich aber auch über Folgen von fehlenden Strukturen in der Landwirtschaft, nicht gesicherten Mittelspannungsmasten oder



fehlenden Nistmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Möchten auch sie in ihrer Sektion eine Nacht der Eulen durchführen oder wollen sie wissen wo der nächste Anlass in ihrer Nähe stattfindet? Alle Infos für Sektionen und Teilnehmer finden Sie unter der eigens eingerichteten website www.nachtdereulen.ch

Kampagne 2013

Sektionen

- Nacht der Eulen 1.3.13
- eigenes Projekt
- VVS/BNV**
- Kampagnentag Waldrand 13.4.13
- Schule im Wald

Naturschutzpolitik

Zwei Themen aus dem politischen Naturschutz standen im Dezember auf der Traktandenliste des VVS.



Ja zum Raumplanungsgesetz am 3. März

In breiten Bevölkerungskreisen wird die Zersiedelung mittlerweile als Bedrohung wahrgenommen. Ein Siedlungsbrei aus Einfamilienhäusern und Industriegebieten ist die Folge einer verfehlten Raumplanung der vergangenen Jahrzehnte. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes wurde ein Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative ausgearbeitet, welche von den Umweltverbänden vorerst zurückgezogen wurde. Das revidierte Gesetz soll nicht nur die Zersiedelung von wertvollem Kulturland stoppen, sondern auch günstigen Wohnraum für künftige Generationen sicherstellen.

Mit grosser Mehrheit und Stimmen aus allen Lagern hat das Parlament die Revision gutgeheissen. Der SVS hat an der Delegiertenversammlung einstimmig die Ja-Parole beschlossen. Der VVS Vorstand hat den Beitritt zum kantonalen Komitee "Ja zum Raumplanungsgesetz" befürwortet. Sagen deshalb auch Sie JA am 3. MÄRZ.



www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch

PGNU

Der VVS ergänzt die Bemühungen, die von Sektionen in den Gemeinden geleistet werden. Dazu gehört auch das Lobbying für den Naturschutz in der Politik. Der Vorstand hat beschlossen sich im Rahmen der Parlamentarischen Gruppe Natur und Umwelt (PGNU) zu engagieren. Diese setzt sich zurzeit aus 55 Kantonsratsmitgliedern zusammen und versucht über die Parteiengrenzen hinweg den Informationsaustausch zu umweltpolitischen Themen zu vertiefen. An drei Anlässen im Jahr werden den Politikern mit Exkursionen und Vorträgen Umweltthemen vorgestellt, Hintergrundinformationen vermittelt und im persönlichen Gespräch Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Der VVS hofft mit seinem Engagement in dieser Gruppe einen Beitrag zu leisten, damit der Schutz der Biodiversität bei den Kantonsratsabstimmungen eine Mehrheit bekommt. (TL)

Aktuelle Themen im Vorstand:

- Kampagne „Ja zum Raumplanungsgesetz am 3. März“
- Mitwirkung PGNU-Anlässe 2013
- Kampagne „Vernetzte Vielfalt 2011-2014“
- Begleitgruppe Windenergie Grenchen
- Publikation Resultate Mittelspechtkartierung
- Planung von Mittelspechtfördermassnahmen mit kantonalem Forstdienst
- Lenkungsgruppe Ökofond KW Ruppoldingen
- Mitarbeit Begleitgruppe IBA Tafeljura
- Organisation VVS-Anlässe 2013
- Hochwasserschutz Emme und Aare
- Exkursionsleitungskurs 2013/14
- Statistik 2012
- Mitgliedergewinnung

Politik

Regierungsratswahlen

Am 3. März 2013 wählen wir im Kanton Solothurn die Regierungsräte der nächsten Amtsperiode. Diverse Solothurner Umweltverbände VVS, Pro Natura, WWF, VCS, ASA, SOKFV und AefU haben die neun RegierungsratskandidatInnen gebeten 15 umweltrelevante Fragen zu beantworten.

Aktuelle Umweltfragen

Es wurden unter anderem Fragen zu Raumplanung, Gewässerschutz, Energie, Langsamverkehr, Flugpiste in Grenchen, Ökologie an den Schulen und zur Akzeptanz bei der Rückkehr von heimischen Säugetierarten, wie bspw. Luchs, Biber und Wolf gestellt. Abschliessend gab es zwei persönliche offene Fragen.

Andreas Bühlmann (SP), Peter Gomm (SP), Roland Heim (CVP), Hugo Ruf (parteilos) und Brigit Wyss (Grüne) haben die 15 Fragen

beantwortet. Remo Ankli (FDP), Esther Gassler (FDP), Roland Fürst (CVP) und Albert Studer (SVP) konnten sich nicht auf ein klares JA oder NEIN zu den Fragen festlegen. Sie gaben eine individuelle Stellungnahme ab.

Folgende Fragen wurden gestellt:

1. Unterstützen Sie die Revision des Raumplanungsgesetzes?

2. Sind Sie bereit, Zonen mit eingeschränkter Freizeitnutzung zu Gunsten der Natur zu unterstützen und umzusetzen?

3. Befürworten Sie eine Erhaltung des Waldflächenschutzes in der heutigen Form und lehnen Projekte wie z.B. die Siedlungsentwicklung in heutigen Waldgebiete ab?

4. Befürworten Sie eine auf 40 Jahre beschränkte Laufzeit des AKW Gösgen?

5. Unterstützen Sie das bestehende Verbandsbeschwerderecht auch weiterhin ohne Einschränkung bei Energieanlagen für erneuerbare Energieproduktion?



- 6. Unterstützen Sie die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft mit einem kontinuierlichen Energie-Absenpfad bis zu 1500 Watt erneuerbare Energie und 500 Watt fossile Energie (Leistung pro Kopf)?
- 7. Setzen Sie sich konsequent für die Umsetzung des neuen Eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes ein?
- 8. Sind Sie gegen eine Verlängerung der Flugpiste in Grenchen?
- 9. Soll der Kanton den Langsamverkehr fördern, indem er verstärkt Geld in den systematischen Ausbau und die Sicherheit von Velo- und Fussverkehr-Infrastruktur investiert?

- 10. Braucht der öffentliche Regionalverkehr für den Ausbau der Infrastruktur und den zusätzlichen Unterhalt mehr Geld?
- 11. Engagieren Sie sich für eine stärkere Gewichtung der Aspekte Umwelt und Ökologie an den Solothurner Schulen? (Umweltbildung).
- 12. Unterstützen Sie die Einführung eines Moduls "Hauswirtschaft - Schlüssel zur Reduktion des persönlichen Fussabdrucks" in Berufs- und Mittelschulen? (Bildung für neue Lebensmodelle und gegen Verschwendung)
- 13. Die Rückkehr von früher bei uns heimischen grossen Säugetierarten wie bspw. Luchs, Biber und in

- Zukunft Wolf ist Tatsache. Unterstützen Sie die Massnahmen (Entschädigungszahlungen bei Schäden, Raum gewähren, Lebensraumaufwertung) zur Förderung der Akzeptanz und zum konfliktfreien/-armen Zusammenleben der Arten mit den Menschen?
- 14. Bei welchem Bauwerk möchten Sie als zukünftige Regierungsrätin oder zukünftiger Regierungsrat eine Einweihungsrede halten?
- 15. Welches ist Ihr ganz persönlicher Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz?



Die Kandidierenden: Remo Ankli, Andreas Bühlmann, Roland Fürst, Esther Gassler, Peter Gomm, Roland Heim, Hugo Ruf, Albert Studer und Brigit Wyss.

So haben die Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten geantwortet:

Name, Partei	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5	Frage 6
Bühlmann Andreas, SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gomm Peter, SP	Ja	Ja	Ja	Ja*	Ja	Ja
Heim Roland, CVP	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
Ruf Hugo, parteilos	Ja	*	Ja	*	*	Ja
Wyss Brigit, Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Name, Partei	Frage 7	Frage 8	Frage 9	Frage 10	Frage 11	Frage 12	Frage 13
Bühlmann Andreas, SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gomm Peter, SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Heim Roland, CVP	Ja	-	Ja	Ja	Nein	Nein	Jein*
Ruf Hugo, parteilos	Nein	Nein*	*	Ja*	Ja	Ja	*
Wyss Brigit, Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Frage 14

A. Bühlmann: Zu jedem, welches den heutigen strengen Energiestandards entspricht und Solarzellen auf dem Dach hat.

P. Gomm: Das ist bei mir nicht im Wunschprogramm. Ich werde als nächstes das Justizvollzugszentrum im Schachen als Minergie-P-Bau einweihen. Wenn es reicht, dann auch beim Neubau Bürgerspital Solothurn.

R. Heim: Neue Seilbahn auf den Weissenstein oder neue Kanti Olten.

H. Ruf: Grundsätzlich werde ich dafür immer offen und interessiert zur Verfügung stehen. Positive Entwicklungen (auch ohne Bauwerk) werden mir immer wichtig sein. Sie tragen im Wesentlichen dazu bei, dass unser Leben lebenswert ist und bleibt. Qualitatives Wachstum und Wohlergehen für alle, die auch bereit sind sich dafür zu engagieren, ist eines meiner Motos.

B. Wyss: Bei einem Bauwerk, das energetisch dem höchsten Standard entspricht, optimal mit dem

öV erschlossen ist und den Bedürfnissen der BesucherInnen gerecht wird.

Die Anmerkungen zu den Antworten (mit * markiert), die Antworten zur Frage 15 sowie die Stellungnahmen von Remo Ankli (FDP), Roland Fürst (CVP), Esther Gassler (FDP) und Albert Studer (SVP) finden Sie aus Platzgründen auf www.vvso.ch





NVV Neuendorf

Mehlschwalben

Der NVV Neuendorf hat im Jahr 2011 ein Mehlschwalbenprojekt mit einer Bestandsaufnahme begonnen und hat dabei Handlungsbedarf festgestellt. Bei vielen Standorten hat die Anzahl Natur- und Kunstnester sichtbar abgenommen. Da das Dorf noch sehr viele Bauernhäuser aufweist führte der Verein im Frühling 2012 eine Kunstnestaktion durch (Mehl- und Rauchschnalbenkunstnest für je 5.-) und bot Hilfe bei der Montage der Nester und allfälliger Kotbretter an. Es konnten so 38 neue Mehlschnalbenkunstnester aufgehängt werden. Vorwiegend wurden bereits bestehende Kolonien ergänzt, 2 neue Standorte konnten gewonnen werden. An beiden neuen Orten ist jedoch 2012 kein Brutversuch festgestellt worden. In den bestehenden Kolonien kam es Ende Mai/ Anfangs Juni 2012 zu 79 Bruten, 2011 waren es in der gleichen Zeit nur 45 Bruten. Der NVV Neuendorf wird das erfolgreiche Projekt in den nächsten Jahren weiterführen und auch versuchen, neue Standorte zu gewinnen. (K. Zeltner)

Nachrichten

Schweizer Vogelschutz SVS

Mehlschnalben-Förderung

Der SVS hat anhand einer Umfrage eine Erfolgskontrolle der Nistplatz-Fördermassnahmen für die Mehlschnalben gestartet. Wer eine Mehlschnalbenkolonie betreut und den Fragebogen nicht erhalten hat, ist gebeten sich beim SVS, Sophie Jaquier 044 457 70 29 zu melden.

Bundesamt für Umwelt

Jagdstatistik Kt. Solothurn

Art u. Jagdstrecke	2011	2010
Rothirsch	1	0
Reh	1834	1847
Gämse	97	92
Wildschwein	219	403
Dachs	130	245
Rotfuchs	1094	1548
Feldhase	0	0
Steinmarder	20	18
Baummarder	0	1
Eichelhäher	46	60
Elster	27	26
Rabenkrähe	400	454
Haustaube	k.A.	54
Ringeltaube	10	23
Kormoran	11	17
Stockente	101	82
Blässhuhn	8	2

Leider werden in der Schweiz auch immer noch gefährdete oder potenziell gefährdete Vogelarten gejagt. So wurden 576 Birkhähne, 676 Schneehühner und 2386 Waldschnepfen geschossen.

Schweizerische Vogelwarte Sempach

Brutvogelatlas

Die Vogelwarte Sempach sucht weiterhin Freiwillige, die bereit sind an dem neuen Brutvogelatlas mitzuarbeiten. Im Kanton Solothurn sind noch einige Atlas-Quadrate zu vergeben! Informationen zu den Mitmachmöglichkeiten finden Sie unter: <http://atlas.vogelwarte.ch/> Für Interessierte werden Instruktions- wie auch Kartierkurse angeboten so z.B. ein Revierkartierungskurs am 9. März in Aarau.

Fledermausschutz Kanton Solothurn

Mausohren: Anhaltende Flaute im Kanton Solothurn

Noch nie seit Zählbeginn wurden in den Mausohr-Wochenstuben der östlichen Landeshälfte so viele Tiere gezählt wie 2012. Zum ersten Mal in über 20 Jahren wurde die 12'000er Marke geknackt. Im Gegensatz zum landesweiten Trend sank die Belegung der Kolonien in Solothurn auf ein Rekordtief von lediglich 130 Tieren. Die Gründe hierfür sind vielfältig, sind wohl aber vor allem auf das nach wie vor ungelöste Marderproblem in Langendorf zurückzuführen. Es ist anzunehmen, dass sich jene Tiere eine neue, noch unentdeckte Bleibe gesucht haben. Sollten Sie in Ihrem Estrich plötzlich eine grössere Anzahl Fledermäuse haben oder ähnliches von Bekannten zu hören bekommen, so freut sich Elias Bader über eine entsprechende Mitteilung. (EB)

Sonderausstellungen

Witi Zentrum Altreu: Eidechsen 28. März - Oktober 13

Naturmuseum Olten:

Light on the Rocks bis 21. April 2013

Schillernde Gaukler 3. Mai – 20. Oktober 2013

Naturmuseum Solothurn

Erdbeeren im Winter 28. Februar - 25. August 2013

Naturhistorisches Museum Basel

WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR bis 31. März 2013

Schloss Landshut

Mauswiesel & Hermelin 12. Mai bis 13. Oktober 2013



Kampagnentag „Waldrand“

Im Rahmen der gemeinsamen Kampagne "Vernetzte Vielfalt - Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn" laden die beiden Kantonalverbände VVS und BNV zu einem Weiterbildungstag ein.

Programm vom Samstag 13. April 2013, Sekundarschule Burg, Liestal

13.30 Begrüssung und Einleitung

Referate

Der Waldrand und seine Bedeutung Daniel Wenk, Revierförster Liestal und Bennwil
Übergangsbereich Wald - Kulturland Dr. Barbara Schlup, Hintermann und Weber AG

15.15 **Workshops** (Waldrandprojekt, Mittelspechte in BL und SO, Wald als Erlebnisraum, Fledermäuse)

17.00 Ende der Veranstaltung

Anmeldung bis 22.3. an Gloria Brönnimann, Schaienrain 8, 4107 Ettingen, gloria.broennimann@gmail.com

VVS

DV 2013

Die Delegiertenversammlung des VVS ist dieses Jahr beim NV Egerkingen zu Gast.

Freitag 8. März 2013, 19.30 Uhr
Mühlemattschulhaus, Egerkingen

VVS

Kantonaler Arbeitstag

Zusammen mit der Jagdgesellschaft Gänsbrunnen wird am Kar Samstag das Naturschutzgebiet Brunnersberg und die Umgebung des Subigerbergs gepflegt.

Helfen auch Sie mit?

Eine warme Mittagsverpflegung in unserer Station wird offeriert.

Anmeldung bis 23. März an
Corinne Suter.

Arbeitstag 30. März 2013, 8 Uhr,
Beringungsstation Subigerberg

VVS

Jungornithologentag

Am 15. Juni laden wir alle interessierten Kinder und Jugendlichen ein auf ein Treffen mit Turmfalke und Schleiereule. Anmeldung bis 31. Mai an Corinne Suter.

Jungornitag 15. Juni 2013,
13:30 Uhr Kestenholz

SVS/BirdLife Schweiz

Bird Race

2013 findet bereits das 23. Bird Race statt. In Dreier- oder Viererteams geht es während 24 Stunden auf die Suche nach möglichst vielen Vogelarten. Das pro Art gesammelte Geld kommt jeweils einem Schutzprojekt zugute.
Anmeldung an den SVS.

23. Bird Race 7. September 2013

VVS

Nacht der Eulen 1.3.13

Wann haben Sie letztmals eine Eule gehört? Oder auch nur einen Nachtspaziergang gemacht?

Am Freitag, 1.3.13 bieten Ihnen diverse Vereine in den Kantonen Solothurn und Baselland die Gelegenheit die Eulen an einem Vortrag oder einer Nachtexkursion näher kennen zu lernen. U.a. folgende Vereine führen in der Nacht der Eulen einen Anlass durch: Balsthal, Büsserach, Dornach, Egerkingen, Hägendorf, Kestenholz, Hint. Leimental, Oensingen, Olten und Zuchwil

Freitag 1. März 2013, www.NachtderEulen.ch

VVS & NVV Oensingen

Kantonale Exkursion in Oensingen

Am Sonntag 26. Mai organisiert der NVV Oensingen die kantonale Frühlingsexkursion. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Kantonale Exkursion, Sonntag 26. Mai 2013, 8:30 Uhr
Werkhof der Bürgergemeinde Oensingen (Wegweiser beachten)

Beringungsstation Subigerberg

Beobachtungs- und Beringungsaktion 2013

vom 28. September bis 26. Oktober 2013 wird auf dem Subigerberg beobachtet und beringt. Interessentinnen und Interessenten, die sich für eine Mitarbeit bei der Beringung und Feldbeobachtung zur Verfügung stellen möchten, melden sich bitte schriftlich unter Angabe der gewünschten Daten bis 15. Juli beim Stationsleiter:

Patrick Frara, Rütliweg 2, 4552 Derendingen.

Informationen auch unter www.vvso.ch/subigerberg

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Weiterbildungskurse SVS

2013 bietet der SVS folgende Weiterbildungsanlässe an:

25.05. Mehlschwalben fördern und schützen (Lausen BL)

29.06 Mehlschwalben fördern und schützen (Lausen BL)

17.08. Spannende Jugendlager organisieren (La Sauge)

28.09. Zusammenarbeit zw. Bauern und Naturschutzvereinen (LU)

Die Kurse stehen allen offen. Anmeldungen direkt an den SVS.



Agenda

2013 *Der Vogel des Jahres ist der Pirol*
Kampagnenschwerpunkt: Waldrand

1. März	Nacht der Eulen
8. März	VVS - DV 2013 in Egerkingen
16. März	Start Exkursionsleitungskurs
30. März	Kant. Arbeitstag Brunnersberg / Subigerberg
13. April	Kampagnentag "Waldrand" in Liestal
27. April	Tag der Hochstämme
25. Mai	SVS-Kurs 1/13: Mehlschwalben fördern u. schützen
26. Mai	Kantonale Frühlingsexkursion
15. Juni	Jungornithologentag "Greifvögel - hautnah"
29. Juni	SVS-Kurs 2/13: Mehlschwalben fördern u. schützen
29. Juni - 2. Juli	Bergvogelekursionen Saas Fee
17. August	SVS-Kurs 3/13: Spannende Jugendlager organisieren
7. September	Bird Race
28. Sept - 26. Okt	Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg
28. September	SVS-Kurs 4/13: Zusammenarbeit zw. Bauern und Naturschutzvereinen
28. September	Plauschtag für Jugendgruppen
5./6. Oktober	EuroBirdwatch, internationale Zugvogeltage

2014

11. Januar	Kantonale Winterexkursion
14. März	VVS - DV 2014

Das Jahresprogramm muss an der DV noch genehmigt werden.
VVS-Anlässe sind fett gedruckt.
Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter www.vvso.ch

Liebe Präsidentinnen, liebe Präsidenten

Viele VVS-Sektionen haben sich bereits entschieden, wieder einen Anlass am internationalen Zugvogeltag vom 5./6. Oktober 2013 zu organisieren. Dafür herzlichen Dank! Ich durfte in den letzten Jahren viele Anlässe von VVS Sektionen am Zugvogelwochenende besuchen und habe einen Eindruck von der tollen Arbeit der Vereine erhalten. Der Anlass ist eine hervorragende Möglichkeit einer breiten Bevölkerung die Faszination Vogelzug näher zu bringen und wird deshalb von SVS und VVS in den Medien entsprechend verarbeitet. Ich möchte allen Vereinen deshalb Mut machen bei der Auswahl des Standortes nicht nur auf die Zugwege der Vögel, sondern auch auf die Wander- und Spazierrouten von möglichen Besuchern zu achten. Was nützt der schönste Stand mit Plakaten und Prospekten, wenn nur die hartgesottene Vereinsmitglieder davon profitieren? Helfen sie mit, den Besucherschnitt 2012 von 25 Besuchern pro Stand zu steigern! Herzlichst

Thomas Lüthi

Adressen

Kontaktadresse VVS:

Vogelschutzverband des Kantons Solothurn
p.a. Thomas Lüthi
Dählenweg 10
4500 Solothurn
Tel. 032 621 17 60
luethitom@bluewin.ch

Beiträge für den Eisvogel,
Adressänderungen und
administrative Anliegen an:

Corinne Suter
Dählenweg 10
4500 Solothurn
Tel. 032 621 17 60
info@vvso.ch

Im Internet:
www.vvso.ch

VVS Vorstand (Stand 02/2013)

Hans Allemann, Herbetswil
Rolf Amiet, Hubersdorf
Elias Bader, Laupersdorf
Thomas Bürki, Deitingen
Vreni Förtsch, Winznau
Lukas Howald, Dornach
Thomas Lüthi, Solothurn
Martin Meier, Winznau
Daniel Schär, Herbetswil
Corinne Suter, Solothurn

Sie finden diesen Eisvogel auch im Internet unter www.vvso.ch
Er kann auch abonniert werden.
Eine Einzahlung von 20 Fr. auf PC 46-2130-5 mit Vermerk „Abo Eisvogel“ reicht und Sie erhalten den Eisvogel und alle Einladungen während eines Jahres per Post zugestellt.

Impressum



Der Eisvogel VVS
Nr. 29/Febr. 2013
Mitteilungsblatt des
Vogelschutzverbands des
Kantons Solothurn VVS

Redaktion: Corinne Suter (cs)

Mitarbeit: Elias Bader (EB),
Patrick Frara, Thomas Lüthi (TL),
Barbara Schlup, Konrad Zeltner

Fotos: Lukas Arn (S. 4), Hugo Grosenbacher (S. 7 Plakat), Thomas Lüthi (S. 2, 3, 5), Daniel Schär (S. 1, 3u), Konrad Zeltner (S.10)

Der nächste Eisvogel erscheint im September 2013.

